

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

204 (1.9.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049058)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezeitung oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kellern 25 Pf.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 204.

Sonnabend, den 1. September 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. August. Heute früh unternahm das Kaiserpaar wiederum einen gemeinsamen Spazierritt in die Umgegend des Neuen Palais. Von demselben zurückgekehrt, hörte der Kaiser zunächst den Vortrag des Kriegsministers, General der Infanterie Bronsart v. Schellendorf, und arbeitete sodann längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie, Generaladjutant v. Hahnke.

Die „Kreuzzeitung“ bringt eine erneute Auslassung über das Befinden des Kaisers von Russland und wiederholt, daß Kaiser Alexander in den verwichenen Monaten einige Influenzafälle zu überstehen gehabt hat, die gewisse Folgegefahren mit sich bringen könnten, jedoch ernsthafte Besorgnisse wegen des Gesundheitszustandes des Zaren überflüssig wären. Abgesehen von den erwähnten Folgeerscheinungen jener Influenzafälle bestiehe, wie schon gemeldet, eine Nervenüberreizung, die durch außergewöhnlich angestrengte geistige Thätigkeit hervorgerufen worden sei. Aber auch in diesem Belang könne mit Zureden daran festgehalten werden, daß eine längere Ruhe die erwünschte Wiederherstellung des Zaren mit sich bringen werde.

Zur Angelegenheit v. Koke schreibt der „B. V.-M.“ mit Rücksicht auf die Meldung der „Alln. V.-Z.“: Wir können lediglich konstatieren, daß die Untersuchung, welche von dem Generalauditeur des III. Armeekorps geführt wird, ihren Fortgang nimmt, was als vollgültiger Beweis dafür dienen kann, daß die obige Mitteilung jeder Grundlage entbehrt.

Der Congostaat hat ein großartiges Unternehmen begonnen: die Erbauung einer telegraphischen Linie von Banana an der Congomündung bis nach dem Tanganika hinauf. Diese 2415 Kilometer lange Linie wird, wie dem „Hamb. C.“ aus Brüssel geschrieben wird, längs des Congo über Boma nach Matadi und von hier aus die Congo-Eisenbahn entlang nach dem Stanley-Pool geführt. Dieser Theil der Linie ist bereits in Angriff genommen. Von Stanley-Pool ab wird der Draht längs des Congo über Bangala nach der Fallsstation und nach Kasongo, der Hauptstadt Manjemas, gebaut. Von hier aus wendet sich die Linie nach Osten und wird nach dem 400 Kilometer entfernten Tanganikasee fortgeführt, so daß diese congostaatliche Telegraphenlinie 2815 Kilometer lang sein wird. Es ist selbstverständlich, daß bei der Schwierigkeit dieses Unternehmens Jahre vergehen werden, bevor der Draht den Tanganikasee erreicht haben wird. Inzwischen werden aber auch die Deutschen und Engländer die Distrikte drahtlich mit dem Tanganikasee und dem Victoria Nyanja verbunden haben.

Berlin, 30. August. (Deutscher Katholikentag.) In der heutigen vierten geschlossenen Versammlung wurden Beschlüsse gefaßt betreffend sofortige Durchführung der Sonntagsruhe, fachgesellschaftliche Organisation der gewerblichen Arbeiter, durch internationale Vereinbarung ermöglichte Regelung der Arbeitszeit, Gründung von freien Zuschußkassen zu der gesetzlichen Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung, Gründung gemeinnütziger Vaugesellschaften, Schaffung einer gewerblichen berufsgenossenschaftlichen Organisation des landwirtschaftlichen Standes auf christlicher Grundlage, obligatorische Organisation des Handwerks und Einführung eines Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes; ferner wurde eine Resolution zu Gunsten der Parität beider Konfessionen, sowie ein Antrag, betreffend Erziehung höherer katholischer Lehranstalten und einer katholischen deutschen Universität, angenommen. Nachdem noch eine Resolution angenommen worden war, daß der Religionsunterricht ausschließlich der Kirche und in der Muttersprache zu erteilen sei, wurde schließlich Fürst Löwenstein zum Kommissar des Katholikentages gewählt. — Alsdann folgte die vierte öffentliche Generalversammlung. Fabrikbesitzer Bogeno-Haarem bei Nachen sprach über die Arbeitslosigkeit und deren Ursachen, sowie über die Lösung dieser Frage. Präsident Dr. Drexler begrüßte den inzwischen in der Versammlung erschienenen Kardinal Erzbischof Dr. Kramers. Dr. Kramers sprach über die Bedeutung der Ideale in der heutigen Zeit. Nach dem Schlußworte des Präsidenten hielt der Kardinal Erzbischof Dr. Kramers eine Ansprache und erteilte der Versammlung den Segen. Präsident Dr. Drexler verlas hierauf die telegraphische Antwort des Kaisers auf die Huldigung der Versammlung und schloß dann den Katholikentag.

Danzig, 30. August. Die „Danz. Ztg.“ theilt einen Erlaß des Eisenbahnministers vom 27. August mit, wonach aus sanitären Gründen zu den Kaisermandövern keinerlei Extrazüge nach dem Mandöverterrain abgelassen werden. Das Gleiche gilt für den Verkehr nach den Orten, wo sich zeitweilig ein kaiserliches Hauptquartier befindet, namentlich nach Elbing und Marienburg.

Berlin, 30. August. Der Oberpräsident veröffentlichte Folgendes: Wenngleich der Kaiser bei dem gegenwärtigen Choleraepidemie die Entschliebung hat fassen können, die Kaisermandöver stattfinden zu lassen, so hat Se. Majestät doch bestimmt, da Ansammlungen sachmännisch widerrathen, den Zugzug von Vereinen und Schulen nach Königsberg zu vermeiden.

Ausland.

Wien, 30. August. Nach einer Meldung der „Fr. Pr.“ aus Budapest sind von den zum Mandöver einberufenen Reservisten nach einem anstrengenden Marsche 168 Mann infolge Sonnenstichs zusammengefallen, von denen 4 bereits gestorben sind. (?)

Rom, 30. August. Ministerpräsident Crispi ist gestern Nacht plötzlich nach Turin zum König gereist. Offiziös versichert man, die streng geheim gehaltene Fahrt sei nur behufs Erledigung administrativer Angelegenheiten erfolgt. Bestimmte Kreise wollen aber wissen, daß Crispi in Turin dem König Bericht über hochwichtige Abmachungen internationaler Natur erstatten sollte, welche Afrika betreffen.

Rom, 30. August. Dem „Secolo“ zufolge hat die Polizei in Brescia Anarchisten verhaftet, bei welchen Papiere vorgefunden wurden, welche beweisen, daß die Anarchisten den Plan gefaßt hatten, den König von Griechenland zu erschlagen.

Venedig, 30. August. Der hiesige sozialistische Arbeiterverein wurde nach einer Hausdurchsuchung und nach Konfiszierung zahlreicher Korrespondenzen polizeilich aufgelöst.

Genua, 30. August. Drei Matrosen des deutschen Dampfers „Werra“ waren in der Festungsbatterie San Simone eingedrungen und deshalb verhaftet worden. Das hiesige Gericht hat jedoch gestern entschieden, daß zu einem gerichtlichen Vorgehen gegen die Matrosen keine Veranlassung vorliegt. Die Angabe, daß die Matrosen heute vor Gericht erscheinen sollen, ist somit unrichtig.

Petersburg, 30. August. Die Prinzessin von Wales reiste mit ihren Töchtern gestern in das Ausland ab. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten die Prinzessinnen zum Bahnhof in Peterhof.

Petersburg, 30. August. Bezüglich der deutschen Ansiedlungen im Süden Russlands sind neue Bestimmungen getroffen worden. Danach wird das Landkaufrecht der deutschen Kolonisten beschränkt, alle bisherigen Vergünstigungen werden aufgehoben, der Schulunterricht nur noch in russischer Sprache erteilt.

Kopenhagen, 30. Aug. Der König von Griechenland ist heute hier eingetroffen.

Kopenhagen, 30. Aug. Die Befestigungen von Kopenhagen werden mit Ende dieses Monats vollständig fertiggestellt. Sie haben insgesamt 18 Millionen Kronen gekostet, und seit 1885 wurde an ihnen gearbeitet. Sie bestehen aus 5 unter sich verbundenen Forts und einem besondern System von Kanälen, die den Zugang der Forts verteidigen.

Amsterdam, 30. Aug. Das „Handelsblad“ veröffentlicht folgende, heute früh in Batavia aufgegebenen Depesche: Der Direktor des Gouvernements des Innern ist nach Lombok abgereist. Die Schiffe bombardiren Mataram. Der Hauptmann, welchen man für verloren hielt, ist wieder aufgefunden worden; er ist leicht verwundet. Die Saffaks sind treu geblieben. Die Lage ist befriedigend.

Amsterdam, 30. Aug. Die heutige Nachmittagsausgabe des „Handelsblad“ enthält eine in Batavia heute Nachmittags 3 Uhr 40 Min. aufgegebenen Depesche, wonach der verrätherische Ueberfall von dem alten Fort ins Werk gesetzt wurde, der dazu von den Hauptlingen aufgestachelt worden sei. — Der Controleur Riefinkel begab sich nach der Distrikte, um die Hauptlinge der Saffaks zu bewegen in das Gebiet ihrer halbinseligen Unterdrücker einzufallen. — Die „Nieuws van den Dag“ veröffentlicht zwei Depeschen aus Batavia, die melden, daß der Generalgouverneur seinen Adjutanten mit einem geheimen Briefe nach Ampanan geschickt habe. — 36 vermählte Soldaten, darunter 7 verwundete, sind wieder aufgefunden. Die Balinesen besetzen Mataram auf der Distrikte.

Amsterdam, 30. Aug. Eine vom Minister der Kolonien veröffentlichte Liste enthält die Namen der auf Lombok gefallenen und verwundeten Offiziere. Nach dieser Liste sind 9 Offiziere todt, 10 Offiziere schwer und 5 leicht verwundet; 5 Offiziere werden vermisst. Die Anzahl der gefallenen, verwundeten und vermissten Mannschaften ist noch nicht veröffentlicht.

Haag, 29. August. Eine Sonder-Ausgabe des amtlichen Blattes enthält die folgende, erst gestern Abend der Regierung zugegangene Depesche vom 27. August: General Vetter, der Kommandant der Expedition auf Lombok, telegraphirt: „Am 25. August, 11 Uhr Abends, wurden wir bei Tjakra überfallen; das Feuer dauerte bis zum folgenden Tage. Wir zählten am 26. d. 14 Tode und 85 Verwundete; es herrscht Wassermangel; alle Zufuhren sind unmöglich. Die Verluste nahmen auf dem Rückzuge nach Mataram noch bedeutend zu. Das Bivouak ist aufgegeben. Um 8 Uhr Abends kam die Colonne Ozevelt aus dem Innern mit starken Verlusten an. Es mangelt an Lebensmitteln; die Verbindung mit Ampanan ist unterbrochen. Ein Uebergehen zum Angriff war unmöglich, da die Truppen zwischen Tjakra und Mataram eingeschlossen waren. Dieselben zogen sich auf Umwegen am 27. August nach Ampanan zurück. Die Verluste wurden alsdann wie folgt festgestellt: 4 Offiziere und 63 Mann todt, 12 Offiziere und 153 Mann verwundet, 6 Offiziere und 148 Mann werden vermisst. Die Expedition hat auch 4 Kanonen in Mataram eingebracht. Das Schicksal der von Lawick und van Pabst geführten Colonne, die sich im Innern der Insel befindet, ist unbekannt. Durch Kriegsschiffe wurden 200 Mann und Kanonen gelandet.“ — Heute hat eine gemeinschaftliche Sitzung des Rathes von Indien und der Commandanten der Armee und der Marine stattgefunden. — Eine Depesche der „Nieuws van den Dag“ meldet noch, daß die Colonne Lawick's und van Pabst's mit großen Verlusten in Ampanan eingetroffen ist. Lawick ist gefallen.

Schebeningen, 30. August. Der Reichskommissar Dr. Karl Peters ist heute hier angekommen.

London, 29. Aug. Das „Reuter'sche Bureau“ erfährt mit Bezug auf die Entsendung britischer Truppen von Cypren nach Malta aus bester Quelle, daß die Zurückziehung der Truppen keinerlei politische Bedeutung hat. Dieselben gehen nach Malta zum Ersatz der durch die Truppenentsendungen nach Aegypten entstandenen Lücken. Eine kleine Abtheilung verbleibt auf Cypren.

London, 30. August. Kurz bevor die Königin Victoria um Mitternacht am 29. d. Mts. mittelst Sonderzuges in Birmingham eintraf, versuchte ein betrunkenen Arbeiter, Lolliday, in die verschlossene Bahnhofshalle einzudringen; von der Polizei gehindert, zog er einen Revolver und wurde sofort verhaftet. Von einem Attentatsversuch kann keine Rede sein. Die meisten Morgenblätter enthalten über den Vorfall nichts.

Madrid, 29. August. Der bekannte Anarchist Salvador, der sich im Gefängnisse zu Barcelona in Haft befindet, hat sich befehrt. Salvador hat heute die Communion empfangen, nachdem er vorher seine anarchistischen Lehren widerrufen hatte.

New York, 30. August. Eine schreckliche Feuersbrunst zerstörte in der Remingtonstraße die Synagoge, in welcher die Gemeinde versammelt war. Mehrere Personen, darunter zwei Feuerwehrleute, sind verbrannt.

Washington, 28. Aug. Gestern Abend richtete Präsident Cleveland ein Schreiben an den demokratischen Vertreter von Mississippi, Catchings, in welchem er die Gründe angibt, warum er die Tarifvorlage ohne seine Zustimmung Gesetz werden ließ. Die Bestimmungen der Vorlage entsprechen nicht einer ehrlichen Tarifreform; die Livree einer demokratischen Reform würde verwendet, um im Dienste republikanischer Schutzzöllner getragen zu werden. Gleichwohl sei das neue Gesetz bei Weitem besser als das alte; es würde viele auf dem Volke lastende Bürden erleichtern. Er zweifelt nicht, daß Abänderungen vorgenommen werden würden. Die demokratischen Hoffnungen, deren Bestrebungen die freie Einfuhr von Rohstoffen mehr entsprechen würde, bilde die Grundlage jeder vernünftigen Tarifreform. Der Präsident ermahnt seine Partei, den Kampf für Fortsetzung, zum offenen Kriege zu schreiten, aber auf der Hut gegen Verrath und Wankelmuth im eigenen Lager zu sein.

China und Japan.

London, 29. August. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Shanghai gemeldet: Das chinesische Blatt „Hupao“ berichtet, die etwa 5000 Mann starke chinesische Vorhut sei am 13. d. M. bei den Pässen von Bingyang auf die japanischen Truppen gestoßen und habe letztere aus diesen vertrieben. Am folgenden Tage seien die Chinesen, die eine Verstärkung von 4000 Mann erhalten hatten, gegen die japanische Linie bei Tschungho vorgegangen, welche vom Feinde geräumt wurde. Am 16. d. Mts. habe sodann ein erbitterter Kampf stattgefunden, in welchem die Japaner 4000 Mann und vieles Gepäck verloren hätten. Darauf seien die chinesischen Truppen nach Huangchow vorgerückt, aber als sie sich dem Tatumflusse zu weit näherten, wurden sie von den dort ankommenden 13 japanischen Kriegsschiffen beschossen. Sie erlitten einen Verlust von einigen hundert Mann. Bei Eintritt der Ebbe wurden die Schiffe von chinesischer Artillerie unter Feuer genommen und 3 derselben erheblich beschädigt. Schließlich sah sich die japanische Armee, von der chinesischen Kavallerie bedrängt, genöthigt, nach Süden zurückzuziehen. (?)

Marine.

Wilhelmshaven, 31. Aug. Feuer-Schuppim. Das ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat eine Dienstreise nach Hamburg und Braunschweig angetreten.

Riel, 30. Aug. Der Aviso „Grille“ hat heute Nachmittag 2 1/2 Uhr mit der für die Schiffe des Geschwaders bestimmten Post den Hafen wieder verlassen. — Der Dampfer „Dahlström“ hat gestern Abend Proviant an Bord des bei Schleimünde liegenden Panzerschiffes „Wörth“ gebracht. — Während der letzten Nacht haben mehrere Torpedoboote auf See kollidirt. Das Trpdt. „S 54“ ist ins Schwimmdock der Kaiserl. Werft geschafft, um hier zu repariren.

Riel, 30. August. Ein großer Schuppen zur Reparatur der Boote im Dienst befindlicher Kriegsschiffe wird Seitens der Kaiserlichen Werft am jenseitigen Ufer neben der Ueberbeter Dampfschiffsbrücke aufgeführt. Der Schuppen wird aus Eisen und Wellblech hergestellt. Aus dem Schuppen führen zwei Schleppstellen zum Hafen. Die Fläche vom Schuppen bis zum Bollwerk am Strand wird demnächst durch eine hölzerne Planke eingefriedigt werden.

Berlin, 30. August. S. M. S. „Hyäne“, Rmdt. Nord-Kapt. Reinde, ist am 29. August in Benguella eingetroffen und beabsichtigt am 3. Sept. nach Loanda in See zu gehen.

Kopenhagen, 29. August. In der dänischen Marine werden zur Zeit Versuche mit einer neuen Torpedoschere angestellt. Dieselben finden auf Anordnung des dänischen Marine-Ministers auf der Seeminstation zu Bramsnäs auf Seeland statt. Die Schere, welche an der Spitze des ausgeschossenen Torpedos angebracht ist, zerschneidet die Stahlrahmensche des Torpedoschutzes. Von der Fahrt, mit welcher der Torpedo abgeschossen ist, hängt die Wirkung der Schere ab; wenn sie das Netz berührt, erfasst sie die Maschen und durchschneidet dieselben, worauf die Passage frei ist. Gleichzeitig fällt die Schere zur Seite, wodurch die Sprungpistole, welche die Explosion des Torpedos veruracht, bloßgelegt wird. Bei den bisherigen Versuchen hat die Schere in acht von zehn Fällen mit

Erfolg functionirt. Die Erfindung rührt von einem dänischen Marineoffizier her.

Rom. 30. August. Nach einer Blättermeldung soll ein Kriegsschiff bei Stieckverluchen infolge eines Fehlers bei der Berechnung das Dorf Pofillippo mit einem Hagel von Geschossen überhittert haben. Nur der schleunigen Flucht der Bewohner ist es zuzuschreiben, daß kein Verlust an Menschenleben zu beklagen ist.

Colales.

Wilhelmshaven, 31. August. Der Küstenbezirksinspektor Kapitän z. S. z. D. Klauka hat gestern Nachmittag mit dem Bootsdampfer „Wilhelmshaven“ eine Reise behufs Ausbildung von Booten angetreten.

Wilhelmshaven, 31. Aug. Wieder ist ein alter Wilhelmshavener dahingeshieden. Herr Schmiedemeister Wesenik ist in verwichener Nacht kurz vor 2 Uhr den Folgen eines Schlaganfalls erlegen. Der Verewigte war seit dem 20. Februar 1859 im Jadegebiet ansässig, er hat also die Stadt Wilhelmshaven vor seinen Augen entstehen sehen und nahm jederzeit lebhaften Antheil an deren Entwicklung. Seine Mitbürger werden ihm gewiß ein treues Andenken bewahren.

Wilhelmshaven, 31. August. Die Segelacht „Wille“ ist gestern Abend hierher zurückgekehrt. An Bord befanden sich Offiziere der Leher Garnison. Kapitän-Lieutenant Hilbrand führte die Yacht.

Wilhelmshaven, 31. August. Der Dampfer „Kraft“ ist gestern Morgen nach Helgoland in See gegangen und wird am 2. n. Mts. hierher zurückkehren. — S. M. S. „Rhein“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Couchon ist gestern Nachmittag 4 Uhr in See gegangen.

Wilhelmshaven, 31. August. Ueber die Verpflichtung zur Leistung der Schulumlagen bei Bordkommandirungen wird Folgendes mitgetheilt: Gemäß §§ 29 und 34 II, 12 Allgem. Landrecht hängt die Verpflichtung zur Leistung der Schulumlage von der Voraussetzung ab, daß der zu Besteuernde am Orte „Hausvater“ ist, d. h., daß er daselbst einen beständigen Wohnsitz hat. Der Wohnsitz eines Menschen wiederum im civilrechtlichen Sinne ist der dauernde Mittelpunkt seiner Lebensverhältnisse und Geschäfte (Allgem. Ger.-Ordn. Theil I, Titel II, §§ 9 und ff.) oder wie das Bundesgesetz wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung vom 13. Mai 1870 definiert, dort, „wo er eine Wohnung unter Umständen innehat, welche auf die Absicht der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lassen“. Die Befindlichen Kriegsschiffes kommandirten Militärpersonen in Wilhelmshaven ihren Wohnsitz beibehält, in Folge dessen Hausvater und schulpflichtig ist, muß je nach den Umständen des einzelnen Falles beantwortet werden. Hat eine Militärperson ihren Wohnsitz hier selbst nach ihrem Daseinhalten aufgegeben, so wird es ihre Sache sein, gegen die Veranlagung der Schulumlage gemäß § 46 des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden vom 1. Aug. 1883 beim Schulvorstande Einspruch zu erheben, und falls letztgenannte Behörde Abweisung des Einspruchs beschließt, innerhalb 2 Wochen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren anhängig zu machen.

Wilhelmshaven, 30. August. Nach einer Mittheilung, des Staatsministeriums zu Oldenburg wird die Herbst-Deichschau im 3. Deichverband vorgenommen werden am 20. Sept. von Dangast bis Wilhelmshaven, am 21. Sept. von Wilhelmshaven bis Hooftel und am 22. Sept. von Friederikensiel bis Hooftel.

Wilhelmshaven, 30. August. Der Bürgergesangverein wird Mitte November ein Volksliederkonzert veranstalten.

Wilhelmshaven, 31. August. Am Sonntag veranstaltet der Bezirk VIII Wilhelmshaven des Gau 2 Bremen des deutschen

Radfahrerbundes eine gemeinschaftliche Bezirkstour unter Leitung des Bezirksfahrwartes nach Oldenburg. Am genannten Tage findet daselbst das diesjährige Gau-Rennen (100 km) statt. Start und Ziel sind in Oldenburg. Die Abfahrt von hier ist auf 5 Uhr Morgens festgesetzt, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, die Sieger das Ziel passieren zu sehen. Zu genanntem Bezirk gehören die Vereine zu Wilhelmshaven, Bant, Jeber, Barel, Hooftel, Aurich, Emden, Norden und Esens. Es werden sich auch verschiedene Herren genannter Vereine an dem Wettkampfe betheiligen.

Wilhelmshaven, 31. August. Die diesjährige Herbst-Theater-Saison wird unter Leitung des Herrn Direktor Scherbarth am 23. September eröffnet werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 30. August. Für die Befizung des weil. Medizinalraths Dr. Iversen zu Jeber an der sog. Terrasse wurde von Herrn Landwirth P. U. Ahmels zu Wippels in heutigen dritten Verkaufstermin 29 000 Mk. geboten. Die Erklärung über die Zuschlagserteilung wurde ausgelesen. (F. W.)

Oldenburg, 28. August. Die Doornkaat'sche Brauerei in Westgast theilt mit, daß das Gerücht von dem Ankauf des Doodt'schen Etablissements, des Ziegelhofes und des Grünen Hofes durch die Doornkaatbrauerei völlig aus der Luft gegriffen sei und die Leitung der Brauerei gar nicht daran denke, den Bierverschleiß in Oldenburg zu monopolisiren. Auch sei sie gar nicht kapitalkräftig genug, um einen solchen Monopolgedanken, wenn sie ihn wirklich hätte, zur Ausführung bringen zu können. Wahr sei an der ganzen Geschichte nur, daß sie dem neuen Besitzer des Doodt'schen Etablissements in indirekter Weise aber nur finanziell unter die Arme gegriffen habe.

Oldenburg, 30. August. Der Regent Prinz Albrecht verließ dem preussischen außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten, Minister Graf v. d. Goltz in Oldenburg das Großkreuz des Ordens Heinrichs des Älteren.

Oldenburg, 30. August. Ein großes Essen hatten gestern die im Mandverterrain bei Öningen befindlichen Offiziere im Bartel'schen Hotel in Öningen. An dem Essen betheiligte sich auch der Erbgroßherzog sowie Prinz Albrecht v. Preußen.

Norderney, 29. August. Trotz der allgemein ungünstigen Geschäftslage hat sich die Besuchsziffer unseres Bades im Verhältniß zum Vorjahre wiederum nicht unerheblich gesteigert, ein Beweis für die allgemeine Anerkennung, welche die in jeder Beziehung vorzüglichen Einrichtungen des Bades finden. Insbesondere ist auch zu allgemeiner Freude das Ausland, namentlich Oesterreich-Ungarn stark vertreten. Für den Monat September, welcher durch seine herrliche, milde Luft, durch kräftige Seebäder, durch die prächtigen Abende, deren Länge in Folge der elektrischen Beleuchtung des Strandes nicht fühlbar wird, eigentlich der schönste für den Aufenthalt auf den Nordseeinseln ist, liegen bereits so viele Anmeldungen vor, daß einer sehr angenehmen Nachsaison entgegenzusehen werden darf. In Betreff des Comforts jeder Art, der Verpflegung, der hier gebotenen Unterhaltung hat Norderney, nachdem in diesem Jahre auch noch ein prachtvoll gebautes und gut geleitetes Theater allgemeinen Beifall gefunden hat, die ersten ausländischen Seebäder endlich erreicht.

Bremen, 29. August. Prinz Albrecht von Preußen ist heute Abend hier eingetroffen.

Münster, 28. August. Der „D. G.-Anz.“ berichtet: Infolge der nachkalten und feuchten Witterung und der Einwirkung des vielen Regens ist eine leichte Erkrankung vieler Mannschaften eingetreten. So hatten sich beispielsweise am 24. d. M. vom 91. Regiment 36 Mann krank gemeldet, von denen 6 in das Garnisonlazareth zu Uelzen übergeführt werden mußten. Von diesen war einer an der Ruhr erkrankt, während zwei an

Diphtheritis litten. Es cursirt hier das jedoch noch unverbürgte Gerücht, daß deshalb eine Verlegung der 37. Brigade nach Hannover geplant sei.

Vermischtes.

—* Hamburg, 29. August. Das Seeamt bestätigt, daß der Hamburger Dampfer „Emin“ an der Küste von Ostafrika untergegangen ist; desgleichen sind die Hamburger Segelschiffe „Mercurius“ und „Apolo“, sowie 2 kleinere Schiffe untergegangen. Insgesamt sind 48 Mann der Besatzung umgekommen, wovon 29 Mann auf den „Emin“ entfallen.

—* Stuttgart, 30. August. Große Sensation erregt ein Liebesdrama, das einen tragischen Abschluß gefunden hat. Der ledige 25jährige Kaufmann und Reserveleutnant Mayer-Best und die 19jährige Frau eines dortigen Rechtsanwalts vergifteten sich gemeinsam gestern Nacht mittelst Cyanalkaliums in der Wohnung des Ersteren. Beide wurden Morgens auf dem Sopha sitzend todt aufgefunden.

Briefkasten.

Herrn A. L. Die Rückberufung wurde vom Reichstag beschloffen, vom Bundesrath hingegen abgelehnt.

Eingelaufene Handelschiffe am 30. Aug.

Zu neuen Hafen:
Schiff Johann, Schiffer Wulf von Aurich leer.
„ Augusta, „ Poulson von Newcastle mit Steinkohlen.

Kirchliche Nachrichten.

Civil-Gemeinde.
Am Sonntag, den 2. Septbr., findet im Anschluß an den Gottesdienst die Feier des hl. Abendmahls statt.
Anmeldungen werden vorher beim Küster erbeten.
Jahn, Pastor.

Wetterbericht für die Nordseehäfen vom Donnerstag, den 30. August 1894, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Wasser- meter mm	Wind.		Wetter.	Temper- atur Cels.	See- temp. Cels.
		Richtung richtweisend.	Stärke 1-12			
Auenstörn	769,8	R	1	wolfig	15	15
Aberden	765,6	WS	8	heiter	15	15
Great Harmouth	768,6	WS	8	klar	16	16
St. Mathieu bei Brest	766,4	DSD	3	do.	16	16
Surt-Bright (Needes)	769,0	RD	1	hebel	14	14
Salber	769,5	W	1	klar	15	15
Borkum	767,6	WSWS	2	hals bedeckt	15	15
Hamburg	768,8	W	2	bedeckt	14	14
Spit (Reikum)	766,7	WS	8	Regen	14	14
Elagen	760,5	WS	4	do.	15	15
Etudesnaes	769,0	DSD	6	do.	14	14

Uebersicht der Witterung:

Maximum 770 üB. Irland und Holland. Depression etwa 755 mittlere norwegische Küste. unter 750 Inner-Russland. Wäde meist schwach, Kanal östlich, deutsche Küste meist westlich.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 5 Reducirter Barometerstand.) mm	Lufttemperatur Cels.	Tages- Temperatur Cels.	Nacht- Temperatur Cels.	Wind- richtung (0 = still, 12 = Orkan)	Wind- stärke (0 = ganz bedeckt)	Wolken- bildung (0 = ganz bedeckt)	Form.	Mittl. Wind- geschw. mm
Aug. 30.	2,30 h M.	766,8	17,9	17,9	17,9	WS	2	10	str.-ci. cu	—
Aug. 30.	8,30 h M.	766,2	14,8	14,8	14,8	WS	2	10	Dunst	—
Aug. 31.	8,30 h M.	765,5	14,4	12,9	18,5	WS	1	10	Dunst	—

Schwasser in Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 1. Septbr.: Vorm. 2,02, — Nachm. 2,21.

Auktion.

Ca. 27 cbm Brennholz, gewonnen aus alter Umzäumung, alten Holmen von Spundwänden und Schrägpfählen, sollen, in einzelnen Haufen getrennt, gegen gleich baare Zahlung verkauft werden und ist hierzu Termin auf Mittwoch, den 5. September, Nachmittags 5 Uhr, beim Sammelbassin der Pumpstation am Dauensfelder Siel beim Kommissionsgarten anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 30. Aug. 1894.
Marine-Garnison-Verwaltung.

Verkauf einer Gastwirthschaft.

Das in Heppens belegene

Im mobil

(Erbpachttrag)

ca. 1 1/2 Hectar groß, incl. Garten, mit massivem Stall und Kegelbahn, sowie großem Tanzsalon etc., soll zum Eintritt auf den 1. Mai n. J. unter recht günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres bei

Carl Hinrichs,
Ulmstraße 18.

Anzuleihen gesucht

8 bis 9000 Mk. zum 15. Okt. oder 1. Nov. für einen prompten Zinszahler auf sichere Hypothek. Näheres bei

W. A. Folkers.

Zu vermieten

auf sofort od. später eine schöne 3räum. Unterwohnung mit Zubehör und z. 1. Nov. eine schöne 4räum. Oberwohnung mit Zubehör; beide im Hause Tonndiech 31.

Frau Wwe. Koch,
Friederikensstraße 1, 2 Tr.

Gesucht

ein möblirtes Wohn- nebst Schlaf- zimmer. Offerten unter B. 30 an die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

zum 1. Okt. eine Unterwohnung.
C. Budden, Sedan.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.
Ulmstr. 5.

Zu vermieten

mehrere Stagen- und Parterre- wohnungen in der Müllerstr.
Zu erfragen Schmidtstr. 1.

Zu vermieten

1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren.
Kaiserstr. 66, 2. Et., Westseite.

Suche

1 oder 2 Arbeiter zum Gras- mähen.
H. Begemann.

Gesucht

eine herrschaftliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. oder 15. Oktober d. J. Offerten unter X. Y. Z. 101 an die Exped. d. Bl. senden.

Gesucht

ein Mädchen für Nachmittags.
Distriktstr. 71, ob. I.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.
Bahnhofstr. 5.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren.
E. Popken,
Altestr. 22.

Gesucht

zum 1. Oktober resp. 1. November ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Zeugnisse u. Lohnanprüfliche sind einzusenden.

Frau Mar.-Baumeister Schlüter,
Berlin, Spenerstraße 33.

Gesucht

zum 1. Septbr. oder später ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Zum 1. Okt. d. J. wird für ein lebhafte Manufactur-Geschäft ein tüchtiger

Verkäufer

gesucht.
Off. unter J. G. R. befördert die Exp. d. Bl.

Abhanden gekommen

am Schaarmarkttag ein schwarzes Jacket. Bitte dasselbe bei Gastwirth Meenen in Schaar oder Gastwirth Tiesler in Sedan abzugeben.

Verloren

einen neuen Kinderwagen, Güterstr. Abzugeben gegen Belohnung
Peterstr. 4, II. r.

Bettfedern

und

Daunen

von 50 Pfg. pro Pfund empfiehlt das Aussteuer-Geschäft

C. Raabe,

Koonstraße, am Rathhaus.

20 M. Belohnung.

Derjenige, der mir über den Verbleib meiner seit 8 Tagen vermissten Enten Bescheid ertheilt, erhält obige Belohnung.

Wilh. Schlüter.

Für die Schüler der Gewerbeschule

empfehle:

Reißzeuge nach Vorschrift,

Reißbretter,

Reißschienen mit u. ohne Schraube,

Recht- u. Spitzwinkel,

sowie alle anderen erforderlichen Schulutenfilien.

Johann Focken,

Nothes Schloß. — Koonstr. Nr. 5.

Monats-Webericht

der

Oldenburgischen Spar- und Leihbank,

Filiale Wilhelmshaven,

am 30. August 1894.

Activa. Passiva.

Casse-Bestand 70,998 23
Wechsel-Bestand 837,810 83
Conto-Corr.-Debitoren 2,270,309 90
Effekten-Bestand 106,426 32
Verschiedene Debitoren 72,283 17
3,357,828 45

Einlagen-Bestand 3,148,458 12
Conto-Corr.-Creditor 142,940 64
Verschiedene Creditor 66,429 69
3,357,828 45

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Actien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.): bei 6monatl. Kündigung 1/2% unter dem jeweiligen Discount der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2%, höchstens 4% Zinsen f. J.

bei 3monatl. Kündigung 2 1/2% Zinsen f. J.
bei kurzer Kündigung 2% Zinsen f. J.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahlwes.

1 Neue Wilhelmshavenerstr. 1.

1 Neue Wilhelmshavenerstr. 1.

Neues Etablissement!

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant und Umgebung zeige hierdurch ergebenst an, daß ich am hiesigen Plage in den neuerbauten Geschäftsräumen des Hauses

No. 1 Neue Wilhelmshavenerstrasse No. 1
(Stadttheil Neubremen) neben der Gastwirthschaft des Herrn Loh, unter der Firma

M. KARIEL

ein Spezial-Geschäft besserer Herren- u. Knabengarderoben
verbunden mit sämtlichen Herren-Bedarfs-Artikeln

errichtet habe.

Durch die während meiner vierjährigen Thätigkeit am hiesigen Plage und einer mehrjährigen in größeren Geschäften Deutschlands erworbenen Fachkenntnisse bin ich im Stande, auf dem Gebiete der besseren Konfektion Hervorragendes zu leisten und speciell dem hiesigen Publikum das wirklich Richtige und Gute zu liefern.

Mein Geschäftsprinzip

Verkauf von nur vorher abprobirten guttischenen Sachen, welche aus dekativten Stoffen auf's Beste verarbeitet sind, giebt dem geehrten Publikum die wirkliche Ueberzeugung, daß ich kein Reklam-Geschäft, sondern ein auf durchaus reellster Geschäftsbasis begründetes Etablissement eröffne. Der Verkauf geschieht zu festen, unerreicht niedrigen Preisen.

Ich richte an das geehrte Publikum von Wilhelmshaven, Bant und Umgebung, speziell an die während meiner vierjährigen Thätigkeit am hiesigen Plage mir zugethanenen Freunde und Gönner die freundliche Bitte, mich in meinem jungen Unternehmen gütigst zu unterstützen und zeichne

hochachtend

M. Kariel.



Sieben eingetroffen:
Herren-Zug- und Schnür-Stiefel,
neueste amerikanische Facon,
Herren-Schnür- und Zug-Schuhe
leicht und elegant.
Joh. Holthaus,
Neustrasse 8.



Clubtour
am Sonntag, den 2. Sept., nach
Oldenburg.
Abfahrt Morgens präcise 5 Uhr
von der Burg Hohenzollern.
I. Fahrwart.

Nur eigene Fabrikate
empfehlen das neu errichtete
Spezial-Geschäft

J. Horn,
Wilhelmshaven,
92 Koonstraße 92
in neuesten
**Herren- u. Knaben-
Garderoben**
für die Herbst- u. Winterfaison.
Durch eigene Herstellung und direkte Einkäufe der Rohstoffe in den ersten Fabriken bin ich in der Lage, Ihnen die größten Vortheile beim Einkauf zu bieten. Strengste Reellität wird durch äußerst billige, aber durchaus feste Preise gewährleistet und wollen Sie sich gefälligst von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen. Auch Nichtkäufern ist die Ansicht gern gestattet.

Sieben eingetroffen:
**Schöne Eierkartoffeln
und Magnum bonum**
bei
Lh. Oldhaber, Peterstraße 83.

Turnbezirk Wilhelmshaven.
Sonntags, den 1. Septbr. cr.,
Abends 8 1/4 Uhr:
Wettturnen
in der Turnhalle (Wallstraße).
Nachher **Kommers** im Hotel Hof zu
Oldenburg.
Turnfreunde werden ergebenst ein-
geladen.
Der Vorstand.
Von der Reise zurück
Frauenarzt Dr. Burckhardt,
Bremen, am Wall 126.
Privatklinik: Bornstraße 16.
Imple täglich mit
Kälberlymphe.
Dr. Schwannhaeuser.
Neue Linsen
empfangt und empfiehlt
Joh. Freese.
Frisches fettes
Füllenfleisch
empfiehlt
Freis, Neubremen,
Grenzstr. 21.

**Banter
Kriegerverein.**
Zur Theilnahme an der Feier des
10jährigen Stiftungsfestes des Krieger-
vereins Heppens versammeln sich die
Kameraden am **Sonntag, den
2. Septbr., Nachm. 1 1/4 Uhr,**
im Vereinslokal. Abmarsch 1 1/2 Uhr.
Der Vorstand.
Krankenkasse
der
vereinigten Gewerke.
Sonntag, den 9. d. Mts.:
Hebung der Beiträge
Vormittags von 8-10 Uhr
Nachmittags von 3-5 Uhr
in meiner
Wohnung.
Soden, Rechnungsführer.
II. Bezirkstour
des **Bezirks VIII Wilhelmshav.**
des **Gau II Bremen**
am **Sonntag, den 2. Sept.** nach
Oldenburg.
Abfahrt präcise 5 Uhr Morgens von
„Burg Hohenzollern“. Die betr. Ver-
eine und Einzelsahner werden ersucht,
vollständig zu erscheinen.
Der Bezirks-Fahrwart.



Zur Theilnahme an der Feier des
10jährigen Stiftungsfestes
des Krieger- u. Kampfgenossen-Vereins
Heppens versammeln sich die Mit-
glieder am
Sonntag, den 2. Sept. 1894,
Nachm. 1 1/4 Uhr,
im Vereinslokal.
Das **Lambourcorps** wird ersucht,
vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand.
Krankenkasse
der
Beamtenvereinigung.
Die Hebung der Beiträge findet
ausnahmsweise am 3., 4. und 5.
September, Abends von 6-7 1/2 Uhr,
im Werkspießhause statt. Am Sonn-
abend, den 1. Septbr., findet keine
Hebung statt.
Offiziere des Beurlaubtenstandes.
Sonntags, den 1. Septbr. cr.,
Abends 8 1/4 Uhr:
Versammlung
Bahnhof.



Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)
Gott dem Allmächtigen hat es
gefallen, heute Nacht 2 Uhr
meinen innigstgeliebten Mann und
unfern theuern Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder und
Schwager, den Schmiedemeister
Herrn Robert Wesenick
nach mehrwöchentlicher Krankheit
durch einen sanften Tod zu sich
in die Ewigkeit abzurufen.
Namens der trauernden Hinter-
bliebenen bittet um stilles Beileid
Maria Wesenick Wittwe,
geb. Borchers.
Wilhelmshaven, 31. Aug. 1894.
Die Beerdigung findet am
Montag, den 3. Sept., Nachm.
3 Uhr, vom Trauerhause, Olden-
burgerstr. Nr. 1, aus statt.

Dankjagung.
Für die vielen Beweise der Theil-
nahme bei dem Verluste unserer lieben
Tochter **Erna** sagen wir unsern
herzlichsten Dank.
Scharon u. Frau.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 204 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Sonnabend, den 1. September 1894.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „**Wilhelmshavener Tageblatt**“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat September beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0.75, durch die Post bezogen Mk. 0.70 inkl. Zustellungsgebühr für Selbstabholende Mk. 0.70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Ausland.

Wien, 29. August. Nach einer Meldung der „Fr. Pr.“ aus Budweis sind von den zum Manöver einberufenen Reservisten nach einem anstrengenden Marsche 168 Mann infolge Sonnenstichs zusammengefallen, von denen 4 Mann bereits gestorben sind.

Laval, 30. August. Der frühere Vikar Brumeau, welcher den Pfarrer von Entramas ermordete, wurde heute früh 5 Uhr hingerichtet.

Amsterdam, 29. August. Die offizielle Bestätigung der Niederlage der Holländer in Kombo hat in den Niederlanden unbeschreibliche Erregung hervorgerufen.

Petersburg, 29. August. Die Cholera breitet sich in Petersburg immer mehr aus und fordert bedeutend größere Opfer als im Vorjahre. Im Gouvernement Smolensk wüthet die Krankheit besonders unter dem Militär.

Bermischtes.

—* Berlin, 29. Aug. Stand der Cholera in Deutschland nach der Veröffentlichung des Kaiserl. Gesundheitsamts vom 20. bis 27. August Mittags: 32 Todesfälle und 78 Erkrankungen. Davon entfallen auf Ostpreußen 8 Todesfälle und 16 Erkrankungen, auf das Weichselgebiet 12 Todesfälle und 34 Erkrankungen, auf das Nege- und Warthegebiet 9 Todesfälle und 24 Erkrankungen, auf Oberschlesien 1 Todesfall und 2 Erkrankungen, auf den Regierungsbezirk Potsdam 1 Todesfall, auf das Rhein-gebiet 1 Todesfall und 2 Erkrankungen; letztere beiden Fälle sind eingeschleppt.

—* Hamburg, 28. August. Kapitän Kuelsen von der Hamburger Bark „Ceslern“ rettete auf hoher See sechzehn Personen von dem entmasteten und im Sinken begriffenen brasilianischen Dreimaster „Flashlight“, welcher bald darauf versank.

—* Danzig, 29. August. Der Student Baron Nicolai v. Kummel aus Königsberg, russischer Unterthan, welcher vor einigen Monaten im Zweikampf einen Neferendar erschoss und dafür zu 2 1/2 Jahren Festung verurtheilt wurde und diese Strafe in der Festung Weichselmünde abbüßte, ist jetzt entflohen.

—* Aus Allenstein wird gemeldet: Auf dem Bahnhof Osterode fuhr eine Maschine mit einem Arbeitszuge zusammen. Von letzterem stürzte ein Arbeiter und ein Hilfsbremser herab. Beide wurden überfahren, ersterer wurde getödtet, letzterer wurden beide Beine zerquetscht; ein Werkmeister erlitt am Kopfe schwere, drei Schlosser erhielten leichte Verletzungen. Der Materialschaden ist bedeutend.

—* Danzig, 28. August. Der Staatskommissar für das Weichselgebiet macht bekannt: Cholera ist bakteriologisch festgestellt bei den zwei Quarantänepflichtigen in Althof aus Trohl bei Danzig, sowie bei zwei Personen aus Thorn.

—* Königsberg, 29. August. Hier kam letzte Woche kein Cholerafall vor.

—* Thorn, 28. August. Die Cholera in der Culmer Vorstadt gewinnt an Ausdehnung, neben sechs Todesfällen sind wieder vier neue Erkrankungen zu verzeichnen und außerdem erkrankten heute drei Artilleristen an Cholera.

—* Bamberg, 28. August. Im benachbarten Bruderwalde fand man heute Nachmittag die ledige Bauerstochter Beck aus Dörflens ermordet auf; es scheint ein Lustmord vorzuliegen.

—* Christiania, 28. August. Bei dem hiesigen Bichele-Kennen gewann Jaap Eben (Holländer) den internationalen Meisterchaftspreis. Er legte 10000 Meter in 15 Minuten 56 1/5 Sekunden zurück.

—* Ein Ostfrieser, der jetzt in Lothringen ansässig ist, richtete kürzlich an die „Egl. Rdsch.“ die Frage: „Aus welcher Zeit mögen die vielen französischen Ausdrücke herkommen, die in der ostfriesischen plattdeutschen Sprache, meiner Heimatssprache, sich zur Zeit vorfinden und dort vollkommen geläufig sind? Ein gleiches Auftreten solcher Ausdrücke in anderen reindeutschen Mundarten ist mir nicht bekannt; eigenthümlich ist, daß die fraglichen Worte gewöhnlich eine ganz enggefaßte besondere Bedeutung haben.“ Daraus schlossen sich dann mehrere Beispiele. Ein sprachkundiger Landsmann des Fragestellers, Herr Marine-Over-Pfarrer Goedel in Wilhelmshaven, giebt dem genannten Blatte hierüber folgenden Aufschluß: Der vielfach gehegten Annahme, daß die napoleonische Zeit in jenem fernen Winkel kaum von irgend welchem dauernden Einfluß sei, ist nicht so ohne Weiteres zuzustimmen. Die Ostfriesen sind zwar sehr zäh und dem Neuen abhold, haben auch den Neuerungen Napoleon's im Allgemeinen mit Erfolg widerstanden, aber doch ist das eine oder andere französische Wort in Mode gekommen. Es befand sich das Land in jenen Tagen in einer geradezu babylonischen Sprachverwirrung. Die Sprache des mündlichen Verkehrs war das seit 500 Jahren im Gebrauch befindliche Niederländisch-Friesische. Die Schriftsprache war neuhochdeutsch. Die Gerichtssprache von der holländischen Zeit her in vielen Fällen niederländisch. Die französischen Beamten aber warfen mit Französisch stets um sich. Da ist es kein Wunder, daß ein oder das andere französische Wort hängen geblieben ist. — Was nun die Wörter angeht, welche in der Anfrage namentlich aufgeführt sind, so sei Folgendes in Kürze bemerkt: „Nör“ bedeutet nicht, wie der Herr Fragesteller annimmt, bloß Gesichtsfarbe, sondern ganz allgemein Farbe, und ist in allen deutschen Mundarten verbreitet. Offenbar ist es durch französische oder französisch erscheinende wollende Schneider, Modistinnen, Putzmadammen u. verbreitet worden und bald auch in den Mund solcher Handlungsgehilfen gelangt, denen das Französische im Uebrigen recht spanisch vorkam, wie es denn geschehen konnte, daß Einer beim Vorlegen von Kleiderstoffen zu einem Kunden sagte: „Da haben wir nun dieselbe Kulör in Grün.“ — „Kurage.“ Auch dieses Wort ist durch ganz Deutschland und durch so ziemlich alle deutschen Mundarten verbreitet und in Kriegszeiten durch Soldaten eingebürgert. Wenn übrigens der Herr Fragesteller meint, das

ostfriesische „mod“ habe bloß die Bedeutung von „Aufgelegtsein“, so ist zu bemerken, daß es auch die des neuhochdeutschen Wortes Muth hat. Allerdings tritt jene Bedeutung mehr in den Vordergrund, indessen sagt man in Ostfriesland ebenso gut: „De mod sakt hum in de hosen“ (Strümpfe), als man im Hochdeutschen sagt: „Ich bin muths“ (habe die Absicht), dies und jenes zu unternehmen. — „Bedekant“ kommt allerdings von litde-camp, aber nicht der Begriff „Himmelbett“ giebt den Ausschlag, sondern der Begriff „freistehend.“ Man schlief und schlüft in Ostfriesland in Bettstücken, die in die Wand hineingebaut sind. Ein frei in die Stube hineinstehendes Bett hatte darum etwas von einem Feldbett, wie es französische Offiziere mit sich führten, gewiß auch französische Beamte benutzten, die nicht im Wandschrank schlafen mochten. — „Kragel“ ist nicht französisch und auch kein Schimpfwort. Es kann wohl in tadelndem Sinne „trozig“ bedeuten, aber auch in lobendem Sinne „muthig“. Es hängt mit Krieg zusammen, die ursprüngliche Bedeutung ist also „kriegerisch“ muthig, munter, unternehmend, beweglich, flott, gewandt; vergleiche das Sprichwort: „Lütt en Kragel is beter as groot en'n Flegel.“ — „Püt“ ist auch nicht französisch, kommt vielmehr schon ganz allgemein im Mittelniederdeutschen vor und weist auf das lateinische puteus, der Brunnen, hin. — „Ordnär“ ist ein schon im vorigen Jahrhundert, anfänglich von den Vornehmen, besonders von den kleinen deutschen Fürstenthümern gebrauchtes Fremdwort. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man nach der Unsitte der Zeit auch am Hofe in Aurich stark in solchen „Gallicismen“ machte. Wir lag dieser Tage ein eigenhändiger, aus dem März 1740 stammender Briefwechsel zwischen dem Kronprinzen Friedrich von Preußen und dem letzten Fürsten von Ostfriesland, Karl Edgard, vor. Es handelte sich um einen der Unterthanen des Letzteren, der als Wilddieb gefänglich eingezogen war. Weil er ein „langer Kerl“ sein sollte, erbat ihn sich Friedrich, der offenbar seinem dem Ende nahenden Vater eine Freude damit machen wollte. Da findet ein so ausgiebiger Gebrauch von französischen Höflichkeitsslosten statt, daß man sich über das Eindringen solcher Fremdwörter in die Volkssprache nicht wundern kann. Allerdings ist es doch meist auf die jogen. „besserer“ Kreise beschränkt geblieben. „Mama, der Adolfs hat geflücht, nicht wahr, das darf man nicht, das ist Sünde?“ — „Mon Dieu, das ist nicht als Sünde, das ist ordinar!“ — „Mal“ ist wieder nicht französisch, sondern ein weitverbreitetes deutsches Lehnwort, das mit Mähle und Müller und mahlen zusammenhängt und mit diesen drei aus dem Lateinischen stammt. Es heißt also recht eigentlich „verdreh“. „Mir wird von alledem so dumm, als ging mir ein Mähkrad im Kopfe herum. Des Weiteren heißt es auch verrückt, sonderlich, sonderbar. So auch im Holländischen, woher das Sprichwort: „Ein Dilsbeltjen (10 Centstück) kann „mal“ rollen, jagte der Matrose, da hatte er eins in Kapstadt verloren und in Amsterdam wieder gefunden.“ — „Verdrisen“. Natürlich hatte der Fürst Karl Edgard nicht nur viele französische Phrasen im Leibe, sondern auch einen französischen Leibkoch an seinem Hofe. Der dürfte dieses Fremdwort auf dem Gewissen haben, das keineswegs schöner klingt, als „Rebhuhn“. Französische Küche haben überhaupt großen Einfluß nicht nur auf die deutsche Küche, sondern auch auf die deutsche Sprache ausgeübt. Davon weiß der „Allgemeine deutsche Sprachverein“ ein Lied zu singen. Man denke an Menü, Consommé und die tausend fremden Fische in den Weinbergen unserer Speisekarten. Es ist ein schlechter Trost, daß dieses Schauspiel sich auch in anderen Sprachen wiederholt. Im Englischen z. B. Daß man da das Fleisch eines ox, eines bull oder einer cow, sobald es in die Küche kommt, beef nennt (vom französischen boeuf), oder das Fleisch eines scheep mutton (mouton), das ist unzweifelhaft dem Herrn chef de cuisine aus Paris auf die Rechnung zu schreiben. Die Mode ist eine unwiderstehliche Gewaltherrin. Was Napoleon nicht fertig brachte, sie setzt es durch. Die alten schönen ostfriesischen Taufnamen verschwinden mit unheimlicher Geschwindigkeit. Wenn der geehrte Ostfrieser in Lothringen nicht bald einmal wieder in die alte Heimath zurückkehrt, dann klingen Namen wie Hajo, Harm, Dirk, Kemmer, Enno, Dodo, Poppe, Hero, Silert, Thade, Eibe, Sieffe oder Gesine, Almut, Theda, Hima, Frauke, Fjelke, Gesche, Talle, Engel nur noch von den zitternden Lippen der Alten, die Jungen heißen dann alle Adolfs oder Julius oder Fritz, Ella, Marie oder Luise — das ist die Mode!

—* Wie man vor 50 Jahren auf der Eisenbahn fuhr, ist bei der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Götting-Dresdener Eisenbahn erinnert worden. Danach waren von den Personenwagen damals nur die Wagen erster Klasse ganz geschlossen; die Wagen zweiter Klasse hatten zwar eine feste Bedachung, waren aber an den Seiten nur mit Leinwandvorhängen zum Auf- und Zuziehen versehen. Die Personenwagen dritter Klasse waren ganz offen. Die Reisenden dieser Wagenklasse waren daher vielfachen Belästigungen durch die Witterungsverhältnisse, durch Staub und durch Rauch und Funken der Lokomotive ausgesetzt. In den Zeitungen wurden seiner Zeit für Reisende in der Eisenbahnen Halbmäskchen von Geze, das Stülk für 20 Pf., als Schutz gegen Asche und Staub, sowie Dampfbrillen von Genserbereitenden zum Kauf angeboten. Mit der Schnelligkeit des Fahrens war es damals auch nicht weit her; besonders verursachte das Wasserfassen der Lokomotive erheblichen Zeitverlust. Ein alter Dresdener Gesangsverein bestellte zu einer Sängerschaft nach Bischofsverda einen Bruderverein von Nadeburg auf den dortigen Bahnhof. In dem Schreiben an diesen Verein heißt es wörtlich: „Kommt Alle an die Bahn, namentlich Krawe, Lachmann u. s. w. sollen kommen; während die Lokomotive Wasser faßt, können wir einen Schafskopf ableiern. Zwölfmal rum kommen wir allemal!“

—* Welche Schwierigkeiten der Mensch bei dem Bau von Leuchttürmen zu überwinden hat, zeigt, wie wir einem in der Zeitschrift „Der Stein der Weisen“ erschienenen Aufsatze entnehmen, ein vor Kurzem der Gesellschaft der Civilingenieure in England von einem Mitgliede erstatteter Bericht über die Geschichte des Leuchtturmes von Bishop Rock. Bishop Rock gehört zu den Scillyinseln, der westlich vom Cap Landend gelegenen Inselgruppe, und zwar findet sich die diesen Namen führende Klippe sieben Meilen seewärts von der Hauptgruppe. Die Scillyinseln, die zumeist aus Felsen bestehen und im Niveau des Meerespiegels liegen, wurden bis zum Jahre 1790 nur durch ein Kohlenfeuer erleuchtet, das man auf der Spitze eines auf der Insel St. Agnes errichteten Thurmes unterhielt. Zu jener Zeit wurde durch die Gesellschaft des Trinity House, welcher der Bau und die Unterhaltung aller Leuchttürme an der englischen Küste obliegen, das einfache Feuerzeichen durch ein sich drehendes Spiegellicht ersetzt. Bei dem Waschen des Schiffahrtsverkehrs konnte das neue Signal indeß nicht lange als ausreichend gelten. Die Gesellschaft beschloß daher, einen zweiten Leuchtturm erster

Klasse auf der Halbinsel Bishop Rock zu errichten. Bei ihrer Lage ist diese Insel der ganzen Wucht der vom Ocean kommenden Wogen ausgesetzt, die während der häufigen Stürme in diesen Gewässern mit gewaltiger Macht gegen die Felsen anprallen. Zur Zeit der Ebbe bietet Bishop Rock den Anblick eines 46 Meter langen, 16 Meter breiten über die Wasserfläche hervorragenden Rifles dar, das von der Fluth gänzlich bedeckt wird. Daher seine große Gefahr für die Schifffahrt. — Der zweite Leuchtturm wurde in seinen unteren Theilen aus Eisen, in dem Felsen fest verankerten Säulen hergestellt, die in einer Höhe von etwa 30 Meter über dem Meere den runden Käfig mit dem Leuchtapparat und dem Raum für den Wächter zu tragen hatten. Der Aufstieg zu dem Käfig erfolgte durch die in der Mitte des Thurmes befindliche Säule. Die einzelnen Säulen waren gitterartig mit einander verbunden. Man glaubte so, einen hinreichend festen Unterbau geschaffen zu haben, der andererseits den Wogen nur ein unbedeutendes Hinderniß bieten würde und an dem sie leicht vorübergleiten könnten. Tausend Schwierigkeiten stellten sich den Arbeiten entgegen, endlich waren diese am Ende des vierten Jahres so weit vorgeschritten, daß an die Aufstellung des Beleuchtungsapparates gedacht werden konnte. Aus verschiedenen Gründen wurde indeß beschlossen, die Aufstellung dieses Apparates erst im folgenden Frühjahr auszuführen. Da segte in der Nacht vom 5. Februar 1850 ein heftiger Sturm den ganzen Bau weg, indem er nur einige kurze Säulenstümpfe stehen ließ. Die Wassermassen hatten die Laterne erreicht, die ihrem Angriff eine größere Fläche bot und daher bald weggefegt wurde, die Säulen mit sich fortreisend. Nunmehr wurde von der Trinitygesellschaft der Plan gefaßt, einen Thurm aus Granit zu erbauen, dessen Breite dem Durchmesser der Insel an ihrer breitesten Stelle entsprechen sollte. Mit dem Bau des Thurmes, zu dem der Stoff unter den größten Schwierigkeiten aus der Ferne herbeigeschafft werden mußte, wurde im Jahre 1851 begonnen. Sieben Jahre später waren die Bauarbeiten vollendet; der Thurm erhielt dann einen dioptrischen Leuchtapparat mit weißer Strahlung, wie solcher für den in Verlust gerathenen Thurm vorgeesehen war. Raum aber war das Werk vollendet, als ein neues Vorcommiß die Sorge um die genügende Widerstandsfähigkeit auch dieser Konstruktion entstehen ließ. Eine große Glocke nämlich, für Signale während Nebels bestimmt und in der Höhe von 33 Meter über dem Meerespiegel auf der Galerie der Laterne in gehöriger Weise befestigt, wurde durch eine Welle sammt dem Flaggenstiel und der zur Galerie führenden Leiter weggerissen. Im Weiteren erfuhr der ganze Thurm bei starken Stürmen arge Schwingungen, so daß an den inneren Wänden aufgehängte Gegenstände herabfielen. Ja, eines Tages wurde sogar das Prisma des dioptrischen Apparates zertrümmert. Endlich wiesen die einige Fuß über dem Niveau des Hochwassers gelegenen großen Steinblöcke des Mauerwerks bedenkliche, unter dem Eintritte des starken Anpralles der Wellen entstandene Risse auf. Es mußte im Jahre 1874 zu einer weiteren Sicherung des Thurmes geschritten werden. Diese wurde dadurch zu erreichen versucht, daß man in die untersten Mauerstufen des Bauwerkes starke Eisenstäbe einsetzte, welche die verschiedenen Steinlagen vom Fundament bis zur Spitze des Thurmes unter einander verbanden. Aber auch diese Maßnahme hatte noch nicht den gewünschten Erfolg. Nach einem heftigen Sturm im Jahre 1881 entstanden neue bedeutende Beschädigungen, die eine völlige Vernichtung des Leuchtturmes besorgen ließen. Eine neue Verstärkung des Thurmes durfte nicht länger hinausgeschoben werden. Als man mit diesen Arbeiten begann, beschloß man gleichzeitig, den ganzen Leuchtturm zu einem Signalturm erster Klasse umzugestalten, indem man seine Höhe um die Hälfte vergrößerte und den Thurm mit den zu jener Zeit bekannten mächtigsten Beleuchtungsapparaten auszustatten. Die Verstärkung des Thurmes besteht in einer Umkleidung desselben vom Grund auf bis zu der ursprünglichen Höhe mit sowohl horizontal, als auch vertikal in einander gefalzten Granitquadern. Von jenem höchsten Punkte aus wurden dann noch vier Etagen nach der oben beschriebenen Konstruktion dem Thurm aufgesetzt, wodurch die Laterne eine Höhe von 49 Meter über dem Niveau der Fluth erhielt und 18 1/4 englische Meilen im Umkreise beleuchtet. Die Arbeiten zur Umkleidung des unter dem mittleren Stande der Meeresoberfläche gelegenen Theiles des Thurmes waren äußerst zeitraubend und gefährlich, insbesondere wegen der heftigen Stürme, die oft plötzlich auftraten. Um thumlicht Unfälle zu verhindern, waren rings um den Thurm Rettungsseile befestigt, so daß jeder Arbeiter ein Ende derselben in seinem Bereiche hatte, an dem er sich festhalten konnte. Außerhalb des Mauerwerks waren ferner eiserne Haken angebracht, welche Sitzbretter für die Arbeiter trugen. Endlich waren unterhalb dieser Bretter ringum starke Netze ausgespannt, um die Arbeiter, die ein falscher Tritt ihres Anhaltspunktes beraubt hätte, vor tödtlichem Falle zu schützen.

—* Ueber einen großen Hotelbrand meldet dem „B. L.“ ein Privattelegramm aus Bern: Am Sonnabend Abend 7 1/4 Uhr hat der Portier des Hotels Viktoria auf dem Beatenberg durch ungeschickte Manipulation mit Benzin in seinem Zimmer eine Feuersbrunst verursacht, welche sich in dem ganz aus Holz errichteten Gebäude rasch ausbreitete. Von 160 Gästen der Table d'hôte, welche sich in ihre Zimmer flüchteten, um ihre Effecten zu retten, konnten nur diejenigen, welche im Parterre und im ersten Stock logirten, ihren Zweck erreichen. Die herbeigeeilte Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der benachbarten Gebäude beschränken. Am 11 Uhr war das Hotel Viktoria total niedergebrannt. Das Haus war mit 229 000 Fr., das Mobiliar mit 150 000 Fr. versichert. Unversichert war das persönliche Mobiliar der Wirtin, Frau Wessinger. Der Besitzer des Hotels ist Herr Weber vom Hotel de la Pair in Genf. Die geschädigten 160 Kurgäste, meist Engländer, haben in den Salons, Speise- und Rauchsälen der anderen Pensionen Unterkunft gefunden.

—* (Bei Tische.) Schusterjunge (der ein Paar in der Suppe findet): „Frau Meister, haben die Fettaggen denn auch Wimpern?“

—* Solide und plattirte silberne Gegenstände laufen leicht an und werden in verhältnißmäßig kurzer Zeit trüb, wenn sie der Luft ausgesetzt sind. Dies ist besonders der Fall in Häusern, in denen oder in deren Nähe viel Kohle gebrannt wird, deren Schwefelbeimengung das Silber angreift. Das Trübwerden verhilft man einfach dadurch, daß man das Silber mit einem dünnen Anstrich von Collodium versieht. Dieser Anstrich trocknet sofort und bildet ein absolutes unsichtbares Häutchen, welches das Silbergeräthe vollkommen gegen die schädlichen Einflüsse der Atmosphäre sichert. Auch kann dies Häutchen jederzeit entfernt werden, indem man den Gegenstand in heißes Wasser taucht.

Verdingung.
950000 kg Schmelzblech, im Staatsjahre 1895/96 zu liefern, sollen am 13. September 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, allgemein verdingen werden. Bedingungen liegen im Antragsamt der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 27. Aug. 1894.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Anzuleihen gesucht
auf sofort mehrere größere Kapitalien von 5-10 000 M. gegen durchaus sichere Hypothek zu 4 1/2 und 5 % Zinsen; ferner zum Herbst d. J. auf pupillarisch sichere erste Hypothek 20000 und 2mal 22000 M. zu 4 1/2 % Zinsen.

Heppens, 29. August 1894.
H. P. Harms.

Zu vermieten
an der Ulmen- bzw. verl. Götterstr. hier eine 5- und eine 4räumige Wohnung auf sofort, zwei 3räumige dito zum 1. Oktober d. J.

Heppens, 29. August 1894.
H. P. Harms.

Kapitalien
in jeder Höhe anzuleihen und zu beleihen gegen nur durchaus sichere Hypothek vermittelt

S. Thaden, Bahnhofstr. 1.

Zu vermieten
zum 1. Sept. ein fein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer mit Bücherschrank.

Friedrichstraße 6, part.

Zu vermieten
zum 1. Oktober u. November mehrere 4-, 5- und 6räumige Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten.

J. Bruns,
Neue Wilhelmshavenstr. 23.

Zu vermieten
einige herrsch. Etagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten und Zubehör per 1. Oktober oder 1. November in meinem Hause Kaiserstraße 15.

Näheres
Robert Schulz,
Bismarckstraße 30, am Park.

Elegante herrschaftl. Wohnung,
Kaiserstr. 10b, II. St., jetzt von Herrn Kapitän Wittmer bewohnt, wird am 1. November miethfrei.

Näheres bei
J. N. Popken,
Königstraße 50.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine 3räumige Unterwohnung nebst Zubehör und Wasserleitung.

Mühlenstr. 2.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine 3räum. Oberwohnung an ruhige Bewohner.

A. Schwarting,
Ulmenstr. 21.

Zu vermieten
ein gut möbl. Zimmer.

Kasinostr. 5 am Hafen.

Habe noch zwei
Brennabor-Pneumatic-Rover

sehen, welche der vorgerückten Saison halber unter coulantem Bedingungen billig abgebe.

Bernh. Dirks.

Zu kaufen gesucht
eine gute geachtete Decimal-Wage von mindestens 500 Pfund Tragfähigkeit.

B. Wilts.

Billig zu verkaufen
eine gebrauchte Badewanne.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen:

G. Schenk's Fettlaugenmehl

ein vorzügliches Waschmittel,

das der Wäsche einen angenehmen Geruch giebt und sie blendend weiß macht.

Man achte genau auf den Namen „G. Schenk“ und die Schutzmarke „Rheindampfer“.

Versilberte Bestecke und Tafelgeräte für Schiffs- ausrüstungen und Aussteuern.

Reiche Auswahl in Vereinsgaben, Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenken.

Billige feste Engros-Preise. Strengste Reellität.

Reichhaltigstes Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, Granat- und Corall-Waaren,

sowie Taschen-Uhren.

Heinr. Müller Roonstr.
Fabriklager von versilberten Waaren aus der Würtbg. Metallwaaren-Fabrik Geislingen zu Fabrikpreisen.

Eigene Werkstatt im Hause

für Juwelier-, Gold- u. Silber-Arbeiten vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Reparaturen u. Gravirungen, sowie Vergolden und Versilbern finden sofortige Erledigung.

Umtausch von altem Gold und Silber.

Act.-Ges. für Maschinenbau und Eisenindustrie Varel a. d. Jade.
Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- und Metallglasserei.

Billig zu verkaufen
ein gebrauchtes

Pneumatic-Rover,
200,00,

3 gebrauchte Rover,
80-135,00,

unter coulantem Bedingungen.

Bernh. Dirks.

Auf sofort noch etliche solide fleißige

Arbeiter

bei meinen Dampfdruckmaschinen gesucht

R. J. Ruschmann,
Varel.

Suche

für mein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Schneidern bewandert ist, wegzugeh. bis 1. od. 15. Okt. Stellung in einem guten Hause.

Frau Seitmann,
Bismarckstraße Nr. 36a.

Bier!

Fährl. v. Luther'sches 16 Fl. M. 3,00
Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Beide Biere i. Champ.-Fl. à " 0,35
Feines Export-Bier 27 " " 3,00
" Lagerbier 36 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Gräber Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50

Harzer Sauerbrunnen
(Theresienhöfer)

u. Selterwasser

empfiehlt

G. A. Pillng,
Kaiserstr. 69.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.

Th. Süß,

Strouprinzenstraße 1.

R. Pape,
Zahntechniker,

Altestrasse 17.

Sprechstunden:

von 9 bis 1 Uhr Vorm.
und " 2 " 8 " Nachm.

Tanz- u. Anstands-Unterricht
im Saale des Herrn W. Borsum.

Weitere Anmeldungen zu dem am **Wittwoch, den 5. September,** beginnenden Kursus für Kinder und Erwachsene nehme am Montag, den 3., und Dienstag, den 4. Septbr., Nachmittags von 6-8 Uhr, im Hotel des Herrn W. Borsum persönlich entgegen.

Hochachtungsvoll

H. von der Hey.

Kinderwagen
größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Halte stets

Särge

in großer Auswahl vorrätig und empfehle dieselben bei Bedarf billigst.

W. Gathemann,
Kopperhöfen.

Thüringer Brod

empfiehlt

Wilh. Schlüter.

FRIEDRICH WÖSCH WÜRZBURG
Gefahrlos! Keine Selbstentzündung!
Grosses Lager aller Arten feuerwerkskörper. Preiscourante gratis & franco.

Kunst-Industrieschule
von Frau Ostenkötter.

Der Herbstkursus beginnt am **1. Septbr.** und findet fortwährend Aufnahme von Schülerinnen statt.

Billig zu verkaufen
eine schöne Plüschgarnitur, 1 Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle. Zu erfragen

Grenzstr. Nr. 23, unten.

Gasthof „Cap-Horn“.

Freitag, den 31. d. Mts.:

Frei-Concert

mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Es ladet ergebenst ein

E. Decker.



Sedanteier

am 1. September, Abends 8 1/2 Uhr,

in „Burg Hohenzollern“.

Concert, Theater und Ball.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind bei der Festkommission zu haben.

Programm

zum **10jähr. Stiftungsfeste**

des **Kriegervereins Heppens**

verbund. m. **Volks-Fest**

am 2. und 3. September 1894.

- 1) Am 1. September, Abends 8 Uhr: Großer Zapfenstreich. Die Mitglieder versammeln sich im Vereinslokal um 7 1/2 Uhr.
- 2) Am 2. September Morgens 6 Uhr Weken.
- 3) Nachmittags von 1-2 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine.
- 4) Um 2 1/2 Uhr Aufstellung des Festzuges beim Vereinslokale (Kamerad Sachtlein).
- 5) Um 3 Uhr Festzug durch den Ort nach dem Festplatze.
- 6) Festrede und Austheilung der 10jährigen Vereinsabzeichen.
- 7) Nach dieser Feier findet Ball in der Festhalle, sowie im Vereinslokal statt.
- 8) Am 3. September von 3 Uhr ab Volksbelustigungen.
- 9) Von 5 Uhr ab findet Ball in der Festhalle statt. Abonnement 1 Mk., einzelne Tänze 10 Pf.

Das Festeomitè.

Grosse Sendung

in **Herbst- und Winter-Stiefeln**

für Herren, Damen und Kinder
sind eingetroffen.

J. G. Gehrels,
Roonstrasse 95.

Städtisches Technikum Lingen.

Höhere Maschinenbau- und Baugewerkschule nebst Werkmeisterschule für Maschinen und Baufach. Anmeldungen und Prospekte beim Magistrat.